



Universität der Künste Berlin

crescendo²⁰¹¹

MUSIKFESTWOCHEN DER UDK BERLIN
FAKULTÄTEN MUSIK, DARSTELLEND KUNST

Programm | 27.MAI – 18.JUNI



Grußwort

Ein Konzert des Symphonieorchesters der Universität der Künste Berlin wird unter der Leitung von Lutz Köhler am 27. Mai festlich die neunten Musikfestwochen »crescendo2011« im neu gestalteten Konzertsaal der UdK Berlin in der Hardenbergstraße eröffnen. Bis zum 18. Juni zeigen die Fakultäten Musik und Darstellende Kunst in 30 Veranstaltungen die erstaunliche Vielfalt ihres musikalischen Schaffens: Ein Debut des Joachim Quartetts mit Lehrenden der UdK Berlin, alle vier gefeierte Solisten, ein Konzert des Menuhin Festival Piano Quartets, Konzertprogramme mit Werken von Franz Liszt zu dessen 200. Geburtsjahr, Musik von Morton Feldman und John Cage, Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren, Musical und Brass, Liederabende, das VII. Internationale Orgelimprovisationsfestival, die Harfenistin Marie-Pierre Langlamet mit ihrer neuen Klasse an der UdK Berlin und vieles mehr; alles von den jüngsten bis zu international erfahrenen Künstlern, verbunden durch die Suche nach menschlichem Ausdruck, Hingabe und Leidenschaft, einer Suche, die in keiner Studienordnung festgeschrieben werden kann.

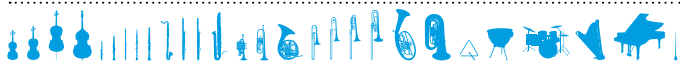
Allen, die bei »crescendo2011« auf und hinter der Bühne mitwirken, wünsche ich künstlerischen Erfolg und unserem Publikum an- und aufregende Konzerte.

Prof. Konradin Groth

Künstlerischer Leiter der Musikfestwochen »crescendo«

Prof. Konradin Groth
Künstlerischer Leiter der
Musikfestwochen »crescendo«





Programmübersicht

Freitag, 27. Mai 2011 | 20 Uhr | Konzertsaal der UdK Berlin S. 4

Symphoniekonzert – Eröffnungskonzert

Samstag, 28. Mai 2011 | 16 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 5

crescendino: U16 – die jüngsten Studierenden des Julius-Stern-Instituts

Sonntag 29. Mai 2011 | 15 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 6

crescendino: Zuhören & Mitsingen: Schöne Stimmen für den Staats- und Domchor Berlin gesucht!

Sonntag, 29. Mai 2011 | 18 Uhr | Carl-Flesch-Saal S. 6

Die Hochschule für Musik in den 1920er Jahren

Sonntag, 29. Mai 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 7

Joachim Quartett Berlin

Montag, 30. Mai 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 8

Entfernte Verwandte – Romantisches Repertoire und biographische Netze

Dienstag, 31. Mai 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 9

Franz Liszt und die symphonische Dichtung

Mittwoch, 1. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 9

Die gelehrte Musik des fahrenden Volks

Donnerstag, 2. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 10

Über die Dummheit in der Musik

Freitag, 3. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 10

Kammerkonzert mit Alumni der UdK Berlin

Samstag, 4. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 11

Kontraste

Sonntag, 5. Juni 2011 | 11 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 12

Sternstunde

Montag, 6. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 13

»Komm mit mir zu Atem–und drüber hinaus«

Dienstag, 7. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 13

Musical meets Brass

Mittwoch, 8. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 14

Antrittskonzert der Harfenistin Marie-Pierre Langlamet

Mittwoch, 8. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Volkswagen Universitätsbibliothek S. 14

Lieder und Duette der Romantik

Donnerstag, 9. Juni 2011 | 11 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 15

crescendino: Der beste Hofnarr

Donnerstag, 9. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 15

Violamania

Freitag, 10. Juni 2011 | 11 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 16

QuerKlang – Präsentation der Klassenkompositionen des Projekts »Experimentelles Komponieren in der Schule«

Freitag, 10. Juni 2011 | 20 Uhr | uni.t S. 17

Voices and Instruments

Samstag, 11. Juni 2011 | 16 Uhr | Carl-Flesch-Saal S. 17

Lecture-Concert: Morton Feldman 1984 – Fragmentskizze für Violine

Montag, 13. Juni 2011 | 20.30 Uhr | Kammersaal S. 17

Morton Feldman: For John Cage (1982)

Mo., 13. – Do. 16. Juni 2011 | je 20 Uhr | Gedächtnis-Kirche S. 18

VII. Internationales Orgelimprovisationsfestival

Dienstag, 14. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 18

Das Geheimnis des Klangs. Klingen alte italienische Geigen wirklich besser?

Mittwoch, 15. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 19

10 Jahre Edvard-Grieg-Geburtstagskonzerte an der UdK Berlin

Donnerstag, 16. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 20

Alte und Neue Blockflötenmusik Gedenkkonzert für Gerd Lünenbürger

Freitag, 17. Juni 2011 | 17.00 Uhr | Kammersaal S. 20

Akapana. Gastkonzert des Taky-Ensembles La Paz

Freitag, 17. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 21

Zwischen Eros und Weltschmerz

Samstag, 18. Juni 2011 | 19.30 Uhr | Joseph-Joachim-Konzertsaal S. 22

Abschlusskonzert



Symphoniekonzert – Eröffnungskonzert

► **Franz Liszt** Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester | **Olga Monakh** Klavier

Franz Liszt Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur | **SooJin Anjou** Klavier

Johannes Brahms Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Symphonieorchester der UdK Berlin | Leitung **Lutz Köhler**

Anlässlich des 200. Geburtstags Franz Liszts werden die Festwochen mit Kompositionen dieses Klaviervirtuosen und Komponisten eröffnet. In Kombination mit Johannes Brahms werden Werke von zwei der bedeutendsten Symphoniker des 19. Jahrhunderts präsentiert. Beide sind in der symphonischen Komposition nach Beethoven jedoch ganz unterschiedliche Wege gegangen. Wie gut sie sich dennoch kombinieren lassen, können Sie in diesem Konzert erleben.



Lutz Köhler, Olga Monakh, SooJin Anjou



U16

► **Konzert mit den jüngsten Studierenden des Julius-Stern-Instituts**

u. a. Werke von **Mauro Giuliani**, **Felix Mendelssohn Bartholdy**, **Niccolò Paganini**, **Robert Schumann**, **Franz Waxman**



Nicht nur in der U16-Fußballnationalmannschaft zeigen talentierte junge Nachwuchsspieler ihr Können. Auch hier präsentieren die jüngsten Studierenden mit Solo- und Kammermusik aus verschiedenen Epochen ihre herausragenden Leistungen. Das Julius-Stern-Institut gilt bundesweit als eine der größten und renommiertesten Einrichtungen der musikalischen Nachwuchsförderung, die Jugendlichen von 9 bis 19 Jahren eine umfassende musikalische Ausbildung bietet.

In der Zeit von 11 Uhr bis 16 Uhr besteht für interessierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, »Schnupperunterricht« bei Lehrenden des Julius-Stern-Instituts zu erhalten und sich über die Studienmöglichkeiten zu informieren.

Information und Anmeldung unter: **030/3185-2260** oder jsi@udk-berlin.de

Zuhören & Mitsingen: Schöne Stimmen für den Staats- und Domchor Berlin!

Der Staats- und Domchor Berlin ist einer der renommierten Knabenchöre Deutschlands und die älteste musikalische Einrichtung Berlins. In einem Konzert mit verschiedenen Altersgruppen präsentiert der Knabenchor an der Universität der Künste Berlin seine Nachwuchsarbeit. Im direkten Anschluss besteht die Möglichkeit, sich um die Aufnahme in den Chor zu bewerben.

www.staats-und-domchor-berlin.de

Für Jungen im Alter von 5 bis 9 Jahren



Die Hochschule für Musik in den 1920er Jahren

► Vortrag zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung des UdK-Archivs mit Dr. Dietmar Schenk

Dauer der Ausstellung im Foyer des Joseph-Joachim-Konzertsaals: 29. Mai–18. Juni (Mo–Sa 10–21 Uhr, So 9–17 Uhr)

Die legendären Zwanziger Jahre waren auch in der Geschichte der Berliner Hochschule für Musik eine große Zeit. 1920 wurde Franz Schreker als Direktor berufen, ihm folgten einige seiner begabtesten Wiener Schüler wie Ernst Krenek, 1927 kam Paul Hindemith an die Hochschule. Weiter lehrten dort unter anderen Emanuel Feuermann, Carl Flesch, Leopold Jessner, Curt Sachs und Artur Schnabel. Der Philharmonische Chor, der Domchor und das Phonogramm-Archiv wurden an die Hochschule übernommen und die erste staatliche Schauspielschule sowie eine Rundfunkversuchsstelle gegründet. Diese kurzlebige Epoche fand mit der nationalsozialistischen Usurpation ein Ende.

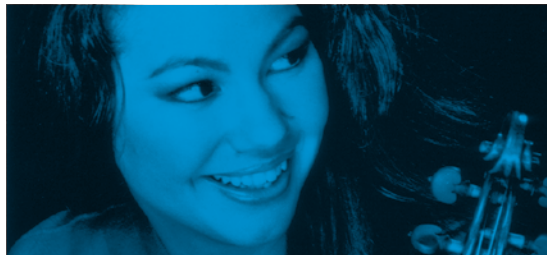


Joachim Quartett Berlin

► Wolfgang Amadeus Mozart Streichquartett B-Dur KV 589 | Maurice Ravel Sonate für Violine und Violoncello | Wolfgang Amadeus Mozart Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423 | Maurice Ravel Streichquartett F-Dur

Joachim Quartett Berlin | Viviane Hagner Violine | Latica Honda-Rosenberg Violine | Hartmut Rohde Viola | Jens Peter Maintz Violoncello

Mit diesem Debut-Konzert betritt ein außergewöhnlich hochkarätiges Ensemble die Konzertpodien: Die Musiker des Joachim Quartett Berlin sind Preisträger großer internationaler Wettbewerbe wie des Tschaikowsky-Wettbewerbs oder des ARD-Wettbewerbs und konzertieren als Solisten mit bedeutenden Orchestern und Kammermusikpartnern. Daneben unterrichten sie als Professoren an der UdK Berlin, der Nachfolgeinstitution der von Joseph Joachim 1869 ins Leben gerufenen Berliner Hochschule für Musik. Mit der Gründung des Joachim Quartett Berlin setzen die Musiker die große Tradition der von Joseph Joachim mit seinen Professorenkollegen Halir, Wirth und Hausmann initiierten Quartett-abende fort. Joachim engagierte sich nachhaltig für Werke zeitgenössischer Komponisten. Heute stellt das Ensemble den Klassikern des Repertoires selten gespielte Werke der neueren Quartettliteratur gegenüber.



Hartmut Rohde, Viviane Hagner (Foto: Marco Borggreve)
Latica Honda-Rosenberg, Jens Peter Maintz (Foto: Matt Hennek)



Entfernte Verwandte – Romantisches Repertoire und biographische Netze

► **Felix Mendelssohn Bartholdy** Klavierquartett f-Moll op. 2 | **Robert Kahn** Klavierquartett h-Moll op. 14 | **Johannes Brahms** Klavierquartett g-Moll op. 25

Menuhin Festival Piano Quartet | **Friedemann Rieger** Klavier | **Nora Chastain** Violine | **Silvia Simionescu** Viola | **Troels Svane** Violoncello | Moderation **Prof. Dr. Dörte Schmidt**

In dem moderierten Konzert spielt das Menuhin Festival Piano Quartet Werke von Musikern, die beispielhaft für die deutsche Romantik stehen. Dies ist das Repertoire, das die Ausbildung und künstlerische Tätigkeit jüdischer Musiker in Deutschland prägte, das sie ins Exil trugen und das auch die Basis für ihre Rückkehr bereitete. Nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Nachkommen und ihre Schüler trugen diese Musikkultur zurück nach Deutschland. Es ist von ihren Biographien nicht zu trennen. In Interviews befragt Prof. Dr. Dörte Schmidt die Interpreten nach ihren familiären und künstlerischen Einflüssen, die stark in Verbindung mit dem Thema stehen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Forschungsstelle Exil und Nachkriegskultur der UdK Berlin.



Menuhin Festival Piano Quartet



Franz Liszt und die symphonische Dichtung

► **Franz Liszt** Les Préludes und Eine Faust-Symphonie

Klavierduo **Pascal Devoyon** und **Rikako Murata**

Moderation **Tomoki Park**

Der Jubilar Franz Liszt wird als der eigentliche Begründer der »Symphonischen Dichtung« verstanden – einer musikalischen Gattung, die in groß angelegter Orchestrierung einen außermusikalischen Inhalt wiedergibt. Zu seinen bekanntesten Symphonischen Dichtungen gehört zweifellos Les Préludes, aber auch die Faust-Symphonie. Da er gleichfalls einer der bekanntesten Klaviervirtuosen seiner Zeit war, bearbeitete er viele seiner eigenen Kompositionen auch für Klavier. Diese Übertragung des Orchesterklangs auf zwei Klaviere fordert den Musikern körperliche Anstrengung und höchstes musikalischen Können ab.



Die gelehrte Musik des fahrenden Volks

► **Helmut Lachenmann** Guero | **Antonín Dvořák** Aus dem Böhmerwald op. 68 | **Béla Bartók** Kontraste für Klarinette, Violine und Klavier SZ 111 | **Joseph Haydn** Klaviertrio G-Dur Hob XV:25 »Zigeuner-Trio« | **Franz Liszt** Rhapsodie Nr. 6 | **Vittorio Monti** Czardas | **Zoltán Kodály** Sieben Stücke op. 11 | **Johannes Brahms** Ungarische Tänze | **Franz Schubert** Ungarische Melodie D 817

Studierende der **Klavierklasse Prof. Pascal Devoyon** und anderer **Instrumentalklassen der UdK Berlin**

Immer schon interessierten sich Komponisten für die Erschließung von fremden musikalischen Welten oder Klängen. Dabei wurden diese neuen Impulse nicht nur in geographischer Ferne gesucht, sondern konnten auch mitten in Europa gefunden werden – unter anderem bei den Sinti und Roma. So entstanden Werke, die einzelne musikalische Elemente in das klassische Repertoire übertrugen. Was nun unter dem Label »Zigeunermusik« zusammengefasst wird, erweist sich bei genauem Hören als eine äußerst vielseitige Verarbeitung spannender Klangkompositionen, ungewöhnlicher Harmonien und rhythmischer Impulse.



Über die Dummheit in der Musik

► **Prof. Dr. Hartmut Fladt** Vortrag/Performance | **Hardy Rittner** Klavier/Performance

In einem anregenden Vortrag von Prof. Dr. Hartmut Fladt mit Hardy Rittner am Klavier werden zum Thema Dummheit in der Musik neben der Frage »Wie kann Dummheit in der Musik definiert werden?« verschiedene Aspekte erörtert: Die stündliche Dummheit der Musik in den Medien, die tägliche Dummheit im Musikleben, Dummheiten in der Interpretation von Musik oder kompositorische Dummheiten. Abgerundet wird der Abend mit satirischen und ernsthaften Anmerkungen zu »Unterhaltungs«-Genres: Wie tückisch ist das Volk? Sind die Genres »Volkstümliche Musikanten« und »Schlager« per se dumm?



Kammerkonzert mit Alumni der UdK Berlin

► **Franz Schubert** Klavierquintett A-Dur D 667 »Forellenquintett« | **Frank Michael Beyer** Metamorphosen für Violine solo | **Ludwig van Beethoven** Duett mit zwey obligaten Augengläsern Es-Dur für Viola und Violoncello | **Béla Bartók** Rhapsodie Nr.1 für Violine und Klavier Sz87

Nicole Hagner Klavier (ehem. Klasse Prof. Klaus Hellwig) | **Viviane Hagner** Violine (ehem. Klasse Prof. Thomas Brandis) | **Ori Kam** Viola (ehem. Klasse Prof. Wilfried Strehle) | **Gabriel Adriano Schwabe** Violoncello (ehem. Klasse Prof. Catalin Illea) | **Nabil Shehata** Kontrabass (ehem. Klasse Prof. Esko Laine)

An diesem Abend spielen Absolventinnen und Absolventen (Alumni) der UdK Berlin und des Julius-Stern-Instituts, die mittlerweile bedeutende Positionen im Musikleben inne haben. Sie treten weltweit auf und sind selbst als Dozenten tätig. Wie prägend die Ausbildungszeit an der UdK Berlin auch in persönlicher Hinsicht war, zeigt dieses Konzert, in dem die Alumni sich wieder an ihrem früheren Studienort treffen.

Ehemalige Studierende der UdK Berlin sind herzlich eingeladen, sich für Konzert und Rahmenprogramm unter alumni@udk-berlin.de anzumelden und das Konzert kostenlos zu besuchen. Im Anschluss haben UdK-Alumni Gelegenheit, sich mit den Musikerinnen und Musikern, ehemaligen Lehrenden und Kommilitonen auszutauschen.



Kontraste

► Musik von **John Cage** | **Karlheinz Stockhausen** | **Mauricio Kagel** | **Johann Sebastian Bach** u. a., Lyrik von **Stefan Rahnitz**

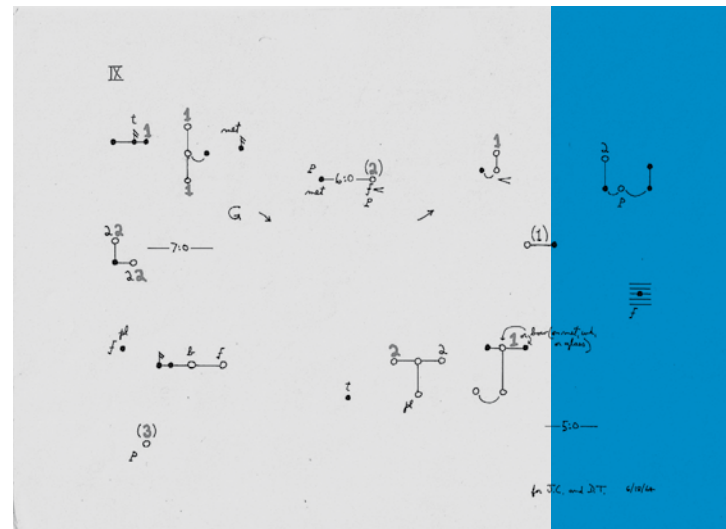
Studierende aller Gitarrenklassen sowie des Studiengangs Rhythmik

Solist Gitarre **Kim Jin Sae** | Einstudierung **Prof. Rainer Feldmann**, **Prof. Dorothea Weise** | Gesamtleitung **Prof. Rainer Feldmann**

»...I had the impulse to do something with this highly spontaneous performing attitude (improvisational attitude that is) from a score that would have many multiple possibilities of interpretation ...« (Earle Brown)

Diese in Bezug auf sein Werk »December 1952« vom Komponisten Earle Brown geäußerten Gedanken bilden den Ausgangspunkt für ein außergewöhnliches Konzert, das programmatisch frei zu organisierende, in der Regel grafisch notierte Werke für variable Ensemblebesetzungen mit Bewegungsimprovisationen zu einem aufregenden Abend verbindet. Im konstruktiven Kontrast dazu stehen die verdichtete Strenge neuer Lyrik und der universalen Musik Johann Sebastian Bachs.

»Man muss hören, was es zu hören gibt, und nicht was man zu hören erwartet.« (John Cage)





Sternstunde

» Vortragsmatinee mit Studierenden des Julius-Stern-Instituts

u. a. **Carl Reinecke** Undine op.167 | **Frédéric Chopin** Scherzo | **Ludwig van Beethoven** Violinsonate Es-Dur op.12 Nr.3 | **Wolfgang Amadeus Mozart** Dreistimmige Präludien und Fugen für Violine, Viola und Violoncello KV 404a

Sophia Heinz, Anna Prysiaznik Violine | **Frederika Haug** Viola | **Christoph Heesch** Violoncello | **Lilja Steininger** Flöte | **Ron Lepinat, Charlotte Schings** Klavier

Die Auftrittsmöglichkeiten für die Studierenden sind ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Sie bieten den Musikern zwischen 9 und 19 Jahren ein Podium, ihr Repertoire der Öffentlichkeit zu präsentieren – mit allem, was dazugehört: Nervosität, die Nähe zum Publikum oder der erste auswendig gespielte Vortrag. Die Anwesenheit des Publikums ist daher eine große Unterstützung für die junge Musikerinnen und Musiker, jeder öffentliche Auftritt bedeutet Anregung und Fortschritt!



»Komm mit mir zu Atem – und drüber hinaus«

» Aribert Reimann zum 75. Geburtstag

Studierende der Interpretationsklasse »Das Zeitgenössische Lied« **Prof. Axel Bauni.**

Im März dieses Jahres feierte der international renommierte Komponist und diesjährige Siemens-Musikpreisträger seinen 75. Geburtstag. Auch als Pädagoge war er lange Jahre tätig: So leitete er unter anderem von 1983 bis 1998 an der UdK Berlin die Interpretationsklasse für zeitgenössisches Lied. Es erklingen Werke aus seinem umfangreichen Liedschaffen. Zusätzlich wird Aribert Reimann im Gespräch mit Errico Fresis zu erleben sein.



Musical meets Brass

» Leitung **Michael Dixon** und **Konradin Groth**

Auf vielfachen Wunsch wiederholen wir die kreative Begegnung des crescendo-Konzerts 2009, diesmal in noch größerer Besetzung: Der III. und IV. Jahrgang Musical/Show singen in Begleitung des Blechbläser-Ensembles der UdK Berlin zwei Chöre aus der Oper Treemonisha von Scott Joplin! Zuvor präsentieren die Musicalabsolventen 2011 Lieder und Ensembles aus Les Misérables, Miss Saigon, Martin Guerre sowie aus dem Programm ihres Gesangsabends »Wiedersehen mit Stephen Sondheim«.





Antrittskonzert der Harfenistin Marie-Pierre Langlamet

» **Wolfgang Amadeus Mozart** Sonate C-Dur KV 330 | **Franz Schubert** Impromptus Es-Dur op. 90 Nr. 2, Ges-Dur op. 90 Nr. 3 und As-Dur op. 90 Nr. 4 | **Marcel Tournier** Etude de concert »Au Matin« | **Sergei Prokofiew** Prélude | **César Franck** Prelude, Fugue et Variation | **Bernard Andres** Parvis | **Maurice Ravel** Le tombeau de Couperin | **Jean-Michel Damase** Sonatine | **Ernesto Lecuona** Malaguena

Marie-Pierre Langlamet, Nathalie Amstutz, Julia Becker, Camille Leveque, Helena Ponnier und **Anna Maria Seul** Harfe

Seit dem vergangenen Semester ist Marie-Pierre Langlamet als Dozentin für Harfe an der Fakultät Musik tätig. An diesem Abend gibt sie ihr Antrittskonzert, solistisch und gemeinsam mit ihren Studierenden. Sie erhielt ihre erste musikalische Ausbildung in Nizza bei Elizabeth Fontan-Binoche. Mit 17 Jahren wurde sie Solo-Harfenistin im dortigen Opernorchester, bevor sie ihr Studium in Philadelphia am Curtis Institute of Music fortsetzte. Marie-Pierre Langlamet ist Preisträgerin bedeutender Wettbewerbe, unter anderem der »Maria Kor-chinska« Isle of Man competition oder der Concert Artist Guild Competition New York. Seit 1993 ist sie Solo-Harfenistin des Berliner Philharmonischen Orchesters.



Lieder und Duette der Romantik

» **Anna Korondi** Sopran | **Peter Maus** Tenor | **Akiko Yamashita** Klavier

Im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken tragen Lehrende der Fakultät Darstellende Kunst Lieder und Duette von Robert Schumann und Johannes Brahms vor. Sie musizieren in der Universitätsbibliothek der UdK Berlin an dem dort befindlichen Flügel aus dem Besitz des Komponisten Woldemar Bargiel (1828–1897). Dieser war ein Halbbruder von Schumanns Frau Clara und ist 1874 durch Vermittlung von Brahms als Kompositionslehrer an die Hochschule für Musik, der Vorgängerinstitution der UdK Berlin, berufen worden. So kreuzen sich erneut die künstlerischen Wege dieser bedeutenden Musiker.

Der beste Hofnarr

» Ein Musiktheater (frei nach **M. L. Miller**)

Ein königlicher Narr, der lieber studieren möchte, und eine Prinzessin, die unbedingt Hofnarrin werden will, sowie ein königlicher Vater, der darauf besteht, dass eine Prinzessin nicht Närrin werden kann, »weil das immer schon so war!«. Wie die Prinzessin es trotzdem schafft, Hofnarrin zu werden und ihr Vater das zum Schluss sogar toll findet, ist als Ergebnis des Musikpädagogik-Seminars unter der Leitung von Prof. Joël Betton und Prof. Enno Granas zu sehen und zu hören. Es spielen, singen und musizieren die »Bienen« der Reinfelder-Grundschule Berlin (eine jahrgangsübergreifende Integrationsklasse der Stufen 1 bis 3).

Für Leute ab 6 Jahren | Telefonische Reservierung wird empfohlen: **030/3185-2367**



© Drr Raudaburger Narraspiegel



Violamania

» Künstlerische Organisation **Prof. Hans-Joachim Greiner**

Auch 2011 darf mit Spannung auf den traditionellen Bratschenabend hingefiebert werden. Eine wilde Mischung aus Original, Bearbeitung, Spontanem, Geschmackvollem und Geschmacklosem kündigt sich an. Handels »Einzug der Königin von Saba« leitet Johann Ernst Bachs »Ach, hätt ich doch Wassers genug!« ein. Schuberts Forelle wird von zwei Bratschen durch den Strom begleitet, und Wagners Walküren reiten auf acht Bratschen über die Bühne. Dazu erklingt auch das klassische Repertoire mit Schumann, Brahms oder Pärt. Sie werden schon hören!



QuerKlang

» Leitung **Daniel Ott, Iris ter Schiphorst, Ursula Brandstätter, Kerstin Wiehe** | Assistenz **Stefan Roszak, Almut Heidelberg**

Seit 2002 bringt QuerKlang Schüler und Lehrer Berliner Grund- und Oberschulen mit Komponisten und Studierenden der UdK Berlin zusammen und schafft einen Rahmen, um gemeinsam eine Komposition zu erarbeiten. Inspiriert durch die Arbeitsweise der teilnehmenden Komponisten finden die Schüler ihren eigenen Zugang zu experimentellen Klängen, aus denen sie im Klassenverband die Stücke erarbeiten. Einige dieser Kompositionen werden in diesem Konzert vorgestellt.

QuerKlang ist ein Projekt der Universität der Künste Berlin/klangzeitort, K&K Kulturmanagement & Kommunikation/Kulturkontakte e.V. und MaerzMusik | Berliner Festspiele, gefördert durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung.



Im Zentrum der Beiträge von klangzeitort.Institut für Neue Musik steht das kompositorische Schaffen von Morton Feldman (1926–1987). Er wurde in New York geboren, studierte Komposition u. a. bei dem aus Deutschland emigrierten Komponisten Stefan Wolpe. 1949 fand die ausschlaggebende Begegnung mit John Cage statt, womit eine für die Entwicklung der amerikanischen Musik der 50er Jahre entscheidende Zusammenarbeit begann. Während der 50er Jahre in New York gehörten zu seinen Freunden die Komponisten Earle Brown und Christian Wolff, die Maler Mark Rothko, Philip Guston, Franz Kline, Jackson Pollock, Robert Rauschenberg und der Pianist David Tudor. Insbesondere die Maler beeinflussten Feldman bei seiner Suche nach einer eigenen, unmittelbaren und greifbaren Klangwelt.

Der inszenierte Konzertabend »VOICES AND INSTRUMENTS« stellt Ensemble-Stücke für Sänger und Instrumentalisten aus den 70er Jahren vor: Nach Experimenten mit graphischer Notation seit 1950 näherte sich Feldman schrittweise wieder einer präzisen konventionellen Notation an. In ihrer Reduktion auf das Wesentliche und klanglichen Differenziertheit nehmen »Voices and Instruments« schon Aspekte von Feldmans Spätwerk vorweg.

Im Lecture-Concert stellt Marc Sabat Skizzen zu einem unvollendeten Violin-Solostück von 1984 vor. Und schließlich erklingt in einem Spätkonzert am 13. Juni die ca. 80 Minuten dauernde Komposition »For John Cage« aus Feldmans letzter Schaffensphase, eine Referenz an Feldmans wichtigsten Mitstreiter aus der Komponistengruppe der »New York School«.

20 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

uni.t

Voices and Instruments

» **Morton Feldman** Voices and Instruments II (1974) | Voice, Violin and Piano (1976) | Voices and Cello (1973) | I Met Heine on the Rue Fürstenberg (1971) | Only (1946) | The Viola in my Life II (1970) | Voices and Instruments II (1972) u. a. Studierende der Fakultäten Musik und Darstellende Kunst | Musikalische Leitung **Leah Muir** und **Errico Fresis** | Szenische Leitung **Corinna von Rad, Marion Hirte** und **Daniel Ott** | Licht **Wolfgang Heiniger** und **Detlev Graf**

16 Uhr | Eintritt frei

Carl-Flesch-Saal

Sa. 11. Juni

Lecture-Concert: 1984

» **Morton Feldman** 1984 – Fragmentskizze für Violine (1984)
Marc Sabat Vortrag und Violine

20.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Kammersaal

Mo. 13. Juni

Morton Feldman: For John Cage (1982)

» **Marc Sabat** Violine | **Daniel Ott** Klavier



Morton Feldman 1978



VII. Internationales Orgelimprovisationsfestival

Die Orgel ist im Bereich der »klassischen« Musik das einzige Instrument, auf dem noch improvisiert wird. Viele kennen die Improvisation als liturgisches Orgelspiel im Gottesdienst, doch im solistischen Bereich ist sie selten anzutreffen. Das VII. Internationale Orgelimprovisationsfestival, eine Kooperation mit der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin, steht unter der künstlerischen Leitung von Prof. Wolfgang Seifen. Als Interpreten wurden international anerkannte Meister der Orgelimprovisation eingeladen.

(www.orgelimprovisationsfestival-berlin.de)

Montag, 13. Juni | Wolfgang Seifen, Berlin

Dienstag, 14. Juni | Guy Bovet, Schweiz

Mittwoch, 15. Juni | Loïc Mallié, Frankreich

Donnerstag, 16. Juni | Jürgen Essl, Stuttgart

Künstlerischen Leitung **Prof. Wolfgang Seifen**

Workshop auf der Orgelepore: Di–Do, je 10–12 Uhr.



Das Geheimnis des Klangs. Klingen alte italienische Geigen wirklich besser?

► Vortrag von **Dr. Friedrich E. Blutner**, Psychoakustiker und Sounddesigner, Synotec Psychoinformatik GmbH

Wie fühlt sich etwas an, was ist Klang? Hörerleben ist tief mit Berührung verbunden: körperlich, seelisch und geistig. Indem wir dieses innere Netzwerk mit Empfindsamkeit und Feingefühl aktivieren, offenbart sich die Zauberkraft uralter verborgener Bilder und mächtiger Rituale. Im Vortrag werden Beispiele aus dem alltäglichen Leben und der Klangkunst nebeneinandergestellt. Dies bietet einmalige und überraschende Einblicke in die Natur des Klangs. Die Suche nach dem vollkommenen Ton wird abschließend im Klangvergleich an Geigen illustriert. Urteilen Sie selbst!



10 Jahre Edvard-Grieg-Geburtstagskonzerte an der UdK Berlin

► u. a. **Johannes Brahms** Haydn-Variationen op. 56 b für zwei Klaviere |

Camille Saint-Saëns Variations sur un Thème de Beethoven op. 35 für zwei Klaviere



Dena-Piano-Duo: Tina Margareta Nilssen und Heide Görtz

Dieses Jubiläums wird gewürdigt mit der Uraufführung von zwei für das Dena-Piano-Duo geschriebenen Kompositionen aus Norwegen: Terje Bjørklund mit »Hommage à Grieg« und Wolfgang Plagge mit dem Zyklus »Grieg metamorphosis op. 160«. Zusätzlich gilt es des fünfjährigen Bestehens der Edvard-Grieg-Forschungsstelle an der UdK Berlin zu gedenken, bei dessen Eröffnungsfeier das Dena-Piano-Duo erstmalig auftrat.





Alte und Neue Blockflötenmusik Gedenkkonzert für Gerd Lünenbürger

Im Gedenken an Gerd Lünenbürger, der von 1991 bis zu seinem Tod im Oktober 2010 als Professor an der UdK Berlin Blockflöte lehrte, treten einige seiner Freunde, ehemalige Studierende und Kollegen in einem gemeinsamen Konzert auf. Mit Solo- und Consortmusik u. a. von Christopher Tye und Aurelio Virgiliano bis hin zu zeitgenössischen Werken von Fausto Romitelli, Petros Ovsepyan, einer Uraufführung von Alex Arteaga und einer Uraufführung von Jeff Nichols, New York, stellen die Musiker die Vielseitigkeit der Kompositionen für Blockflöte vor. Jeff Nichols hatte das Stück für Gerd komponiert, Gerd konnte es selbst nicht mehr spielen. Die Programmauswahl steht für das besondere künstlerische Interesse, das Gerd Lünenbürger mit Begeisterung an seine Kollegen, Studierende und Freunde weitergab.

Trio Dreiklang Berlin | **Carsten Eckert** (Bern) | **Juan Izquierdo** (Barcelona) |
panta rhei-Berlin | **Han Tol** (Amsterdam) | **Tomma Wessel** (Brüssel) |
Quartet New Generation (Berlin)

Um 18 Uhr tauschen sich die Mitwirkenden unter der Moderation von Prof. Dr. Susanne Fontaine aus.

Künstlerische Organisation **Prof. Christoph Huntgeburth**



AKAPANA – Gastkonzert des TAKY Ensembles La Paz/Bolivien

► Leitung **Gastón Arce Sejas**

Seit 2005 engagiert sich die Fakultät Musik der UdK Berlin in Peru und Bolivien und arbeitet mit Musikausbildungsstätten in Trujillo (Peru), Santa Cruz und La Paz (Bolivien) zusammen. Das Ensemble TAKY aus Bolivien tritt mit kammermusikalischen Werken zeitgenössischer bolivianischer, peruanischer und argentinischer Komponisten auf.

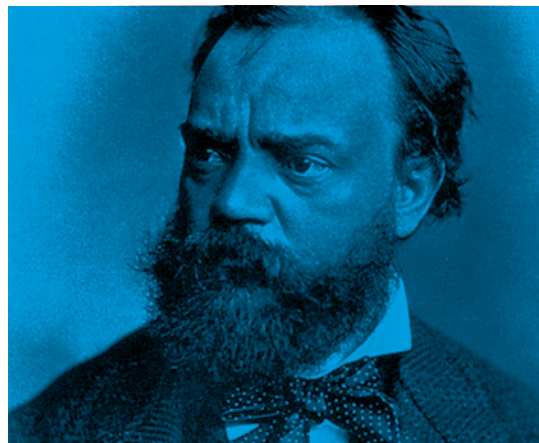


Zwischen Eros und Weltschmerz

► **Felix Mendelssohn Bartholdy** Streichersymphonie Nr. 9 c-Moll | **Benjamin Britten** Lachrymae für Viola und Streichorchester op. 48 | **Antonín Dvořák** Streicherserenade E-Dur op. 22 | **Joaquin Riquelme** Viola (Konzertexamen)

Kammerorchester mit Studierenden der UdK Berlin | Leitung **Hartmut Rohde**

Ein Streicherensemble präsentiert Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, die weit in die Vergangenheit zurückweisen. So bietet dieser Abend einen Einblick in musikhistorische Zusammenhänge und macht Musikgeschichte anschaulich: Während Mendelssohn Bartholdy in kontrapunktischer Könnerschaft barocke Techniken mit elfenhafter Leichtigkeit kombiniert, reflektiert Britten mit Bezügen zu John Dowland den Weltschmerz der englischen Renaissance. Bei Dvořáks Kombination von deutscher Spätromantik mit slawischem Kolorit und Rhythmen verspricht uns sein Biograph Otakar Sourek »erotische Gefühlsentbranntheit«.



Antonín Dvořák
Joaquin Riquelme





Abschlusskonzert

► **Richard Wagner** Siegfried-Idyll | **Jaques Ibert** Divertissement | **Franz Schreker** Kammersymphonie für 23 Soloinstrumente | **Kammerorchester der UdK Berlin**
Leitung **Eckart Hübner**

»crescendo2011« wird mit einem abwechslungsreichen Programm abgeschlossen, das in interessanten Besetzungen vielseitige Klangeindrücke vorführt. Richard Wagners Siegfried-Idyll – 1870 als Geburtstagsständchen für seine Frau Cosima komponiert – steht in Kontrast zu Jacques Iberts heiterem Divertissement von 1930. Mit Schlagzeug, Klavier und Celesta führt es auf das große Werk des Abschlusskonzerts hin, die 1916 von Franz Schreker komponierte, äußerst anspruchsvolle Kammersymphonie. Schreker, 1920 zum Direktor der Berliner Hochschule für Musik berufen, wurde bereits 1932, schon im Zeichen des aufsteigenden Nationalsozialismus, aus seinem Amt gedrängt. Dieses Konzert weist mit diesem Werk auf die künstlerisch einzigartige Tradition der Fakultät Musik hin.



Franz Schreker mit zwei Schülern um 1930
© Franz Schreker Foundation

Veranstaltungsorte

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Carl-Flesch-Saal

Bundesallee 1–12, Berlin-Wilmersdorf

U-Bahn: Spichernstraße

Konzertsaal der UdK Berlin

Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße

uni.t, Kammersaal

Fasanenstraße 1B, Berlin-Charlottenburg

Volkswagenbibliothek

Fasanenstraße 88, Berlin-Charlottenburg

U- und S-Bahn: Zoologischer Garten

Bus: Steinplatz oder Zoologischer Garten

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Breitscheidplatz, Berlin-Charlottenburg

U- und S-Bahn: Zoologischer Garten, Bus: Zoologischer Garten

Nähere Informationen:

Universität der Künste Berlin

Künstlerisches Betriebsbüro

Fasanenstraße 1B

10623 Berlin

Tel: 030/3185-2603

Fax: 030/3185-2687

E-Mail: crescendo@udk-berlin.de

www.udk-berlin.de/crescendo

Kartenvorverkauf:

Konzertsalkasse der UdK Berlin

Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße

Öffnungszeiten: Di–Fr 15–18 Uhr

Tel: 030/3185-2374

Fax: 030/3185-2604

E-Mail: udkkasse@udk-berlin.de

Den besonders treuen und interessierten Besuchern der Musikfestwochen bieten wir die **»crescendo2011«-Festwochenkarte** an. Für 75 Euro (erm. 40 Euro) können Sie alle Konzerte und Veranstaltungen von »crescendo« besuchen. Die Karte ist erhältlich an der Konzertsalkasse und an der jeweiligen Abendkasse.

Konzeption

Prof. Konradin Groth, Künstlerischer Leiter der Musikfestwochen crescendo

Beate Roesner, Künstlerisches Betriebsbüro der Fakultät Musik

Julia Hartmann, Künstlerisches Betriebsbüro der Fakultät Musik

Redaktion und Text

Julia Hartmann, Künstlerisches Betriebsbüro der Fakultät Musik

Kommunikation und Marketing

Julia Wendt, Peter Prautzsch, Regina Dehning

Gestaltung

formdusche, Berlin

Veranstaltungshinweise

Samstag, 16. Juli 2011, 19 Uhr

Konzert im Rahmen des Rundgangs

Kammerkonzert mit Studierenden der UdK Berlin

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1–12

Eintritt frei

Freitag, 25. November 2011, 20 Uhr

Konzert für die Nationen

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 9

Symphonieorchester der UdK Berlin

Leitung: Lutz Köhler

Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenbergstraße

Eintritt: 9 Euro/erm. 5 Euro

Von den Musikfestwochen crescendo 2003 bis 2010 sind CDs mit repräsentativen Konzertmitschnitten zu je 6 Euro erhältlich.

Mit freundlicher Unterstützung von

Blumen Ewert

Hindenburgdamm 85A

12203 Berlin

Tel. 030/834 44 43

DER TAGESSPIEGEL

rbb[®]
FERNSEHEN

BF
BERLINER
FENSTER





STREICHINSTRUMENTE, STEGE



BLASINSTRUMENTE, HOLZ, MUNDSTÜCKE



BLASINSTRUMENTE, BLECH, MUNDSTÜCKE



PERCUSSION, SCHLÄGEL